

**Zeitschrift:** Elemente der Mathematik  
**Herausgeber:** Schweizerische Mathematische Gesellschaft  
**Band:** 23 (1968)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Mitteilung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Die mathematische Theorie der Spiele.* Von RUDOLF VOGELSANG. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Taschenbücher, Band 6/7. 254 Seiten. DM 10.60. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn 1963.

Dieses Taschenbuch enthält eine Einführung in die mathematische Theorie der Spiele, die sich auch an Leser mit geringen mathematischen Vorkenntnissen wendet. Es ist in ausführlichem, allgemein verständlichem Stil geschrieben. Das Hauptgewicht legt der Verfasser auf die Grundlagen und auf die Folgerungen dieses Zweiges der Mathematik, nicht auf die mathematischen Methoden selbst, weil diese über den Rahmen dieser Einführung hinausgehen.

Zunächst werden der Begriff «Spiel» und die Möglichkeit der mathematischen Erfassung eines Spieles diskutiert. Dann ist von Glücksspielen und Wahrscheinlichkeit die Rede. Hier schliesst der Hauptteil an mit der Betrachtung der Methoden und Ergebnisse der von Neumannschen Theorie der Spiele. Die letzten Kapitel sind unter anderem spielenden Automaten, Fragen der Kybernetik und Folgerungen gewidmet, wobei letztere und zum Teil auch die übrigen in das Werk eingeflochtenen geistesgeschichtlichen Aspekte fragwürdig sind. Angefügt sind noch Literaturhinweise zu den einzelnen Kapiteln.

J. M. EBERSOLD

*Die automatisierte elektronische Datenverarbeitung und ihre Bedeutung für die Unternehmensleitung.* Von ANDREAS DIEMER. 2. Auflage. 249 Seiten mit 37 Abbildungen. DM 34.–. Walter de Gruyter & Co., Berlin 1968.

Das Buch wendet sich vornehmlich an die betriebswirtschaftlichen Führungskräfte. Sein Inhalt ist in drei Hauptteile gegliedert:

A. Das Wesen der automatisierten elektronischen Datenverarbeitung.

B. Die Voraussetzungen für den Einsatz der automatisierten elektronischen Datenverarbeitung in der Unternehmung.

C. Die automatisierte elektronische Datenverarbeitung im Dienst der Unternehmensleitung.

Teil A behandelt den technisch-wissenschaftlichen Aspekt der Datenverarbeitung. In gewissen Details wie z. B. der umfangreichen Darstellung der verschiedenen Codearten geht der Verfasser eher zu weit. Andererseits bleiben die Teile B und C zu sehr bei allgemeinen Feststellungen stehen. Für diesen betriebswirtschaftlichen Teil würde man sich zudem eine leichter lesbare Sprache mit einfacherem Satzbau wünschen. E. R. BRÄNDLI

## Mitteilung

Wettbewerb des Deutschen Instituts für Fernstudien, Abt. Mathematik

Das Deutsche Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen will die Aufstiegs- und Fortbildungsstudien der Fachlehrer aller Schularten fördern. Für das Fach Mathematik werden zurzeit die ersten Studienbriefe des Grundkurses vorbereitet.

Für einige der geplanten Studienbriefe wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Jury ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Der Preis für den Studienbrief *Elemente der Zahlentheorie* wird zu gleichen Teilen in Höhe von je 1000.– DM den Arbeiten von Herrn Dr. H. J. CLAUS, Sittard/Niederland und Herrn A. SCHMID, Oberstudienrat, Wankheim, zuerkannt (eingegangen sind sechs Entwürfe).

Der Preis für den Studienbrief *Algebraische Gebilde, Zahlbereichserweiterungen* wird zweimal in Höhe von je 2000.– DM an Herrn R. HUTH, Luxemburg und Herrn Dr. D. KAHLE, Studienrat i.R., Dortmund, vergeben (eingegangen sind fünf Entwürfe).

Zum Studienbrief *Affine Geometrie* ist kein Entwurf eingegangen.

Prof. Dr. G. DOHMEN, Tübingen

Prof. Dr. M. BARNER, Freiburg/Brsg.